Covington.

Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich vom Montag, den 1. Juni, an in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgendwelcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

Laymen's League hetzt weiter.

In der Shinkle M. E. Kirche wurde gestern eine Versammlung der Laymens League abgehalten, um weitere Schritte für die Schließung der Wirthschaften am Sonntag einzuschlagen. Richard Gray verlas ein diesbezügliches Dokument und hatte dasselbe auch eine Klausel, die $500 Lizens vorschreibt; keine Klubs erlaubt; auch sollen keine Lizensen für Groceries und Restaurationen ausgestellt werden, mit Ausnahme von Hotels. Die Fenster dürfen nicht verhängt werden, damit Jeder durchschauen kann. Alle Wirthschaften sollen Sonntags sowie an Wochentagen zwischen 12 Uhr Mitternacht und 5.30 Morgens geschlossen sein. Gleich bei der ersten Uebertretung dieser Ordinanz, falls schuldig befunden, soll die Lizens entzogen werden und sollen nicht mehr als 125 Wirthschaften erlaubt sein. Alle früheren Ordinanzen sollen nach Annahme der jetzigen aufgehoben werden. In Lexington soll eine ähnliche Ordinanz sich gut bewähren. Die Petition, die heute den Kommissären übergeben wird, trägt die Unterschriften von 25 Prozent der Stimmgeber. Es soll Niemand erlaubt sein, seinen Namen von der Liste zu streichen.

— Harry Rarrick, ein Farmer von Dry Ridge, Ky., wurde an der Pike und Russell Avenue mit einer Schnittwunde am Kopf aufgefunden und unter der Anklage der Trunkenheit inhaftirt. Rarrick behauptet, von einem gewissen Tom Adams, der nach Cincinnati flüchtete, geschnitten worden zu sein.

— Gesundheitsbeamter O'Maley berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Bessie Rowling, 23 Tage; Elisabeth Voll; James McGarvey, 45; Maud L. Wingate, 33; Lena Webster; Laura J. Johnson, 41; John B. Luebbers, 65; Albertine Schlosser, 75; John H. Yates; Florence Gibson, 33; James L. Hackathorn, 84; E. W. Ward, 63 Jahre.

— Herr Ralph Huesing, ein Straßenbahnangestellter, wurde Samstag mit Frl. Melvina Belle ehelich verbunden.

— Am Flaggentag zum Besten der Anti-Tuberculosis League wurden $1685 eingenommen.

— Die Riverview Mutual Aid Society erwählte folgende Beamte: Präsident, Milton Tritsch; Vizepräsident, Jos. Stein; Schatzmeister, Fred. Bittlinger; Finanz-Sekretär, Jack Koch; Protokoll-Sekretär, Fred Boring; Thürhüter, Phil. Emert; Direktoren: E. C. Kelly, Michael McDermott, John Caldan, F. O'Herran und Geo. Robin.

— Grundeigenthums-Uebertragungen: H. F. Bolt und Frau an F. A. Decker und Frau, Lot No. 13 in der Covington Land u. Imp. Comp. Unterabtheilung an der Holman Straße, $1. — S. W. Hopkins an Carl Rufan, Lot in der Williamson Unterabtheilung an der De Coursen Ave., $1. — A. S. Ludlow an Katharina Lenahan, Lot No. 93 in der Ludlow Addition an der Elm Str. in Ludlow, Ky., $1.

— Ein Gesuch der Superiorin des St. Elisabeth-Hospitals, die 20. Straße zu schließen, damit ein Garten für Reconvalescenten angelegt werden kann, wurde von der Stadt-Kommission auf eine Woche verschoben.

— Stadt-Solicitor Fred. W. Schmitz wird heute sein Gutachten in der Anglegenheit der Legung einer zweiten Wasserleitungsröhre in der Sitzung der Stadt-Kommissäre abgeben. Ingenieur Hornung, der mehrere Abmessungen für diesen Zweck machte, wird allem Anschein nach alleitender Ingenieur des Baues für 1 Proz. an den Baukosten engagirt worden.

— Heinrich Bernhard Bockweg, einer der ältesten Pioniere der Stadt, starb Samstag Abend im 92. Lebensjahre. Der Verstorbene wurde am 16. Mai 1822 in Schwanzdorf, Amt Fürstenau, in der Provinz Hannover, geboren und wanderte im Jahre 1850 nach diesem Lande aus, wo er in New Orleans landete. In 1862 kam er nach Cincinnati und dann nach Covington, wo er seitdem lebte und wirkte. In Cincinnati verheirathete er sich mit Frl. Meßmann und aus dieser glücklichen Ehe entsprossen 6 Kinder, vier Töchter und zwei Söhne. Seine Gattin ging ihm am 23. Oktober 1883 im Tode voran. Der Verstorbene, welcher allgemein beliebt und geachtet war, hinterläßt außer seinen Kindern noch 36 Enkel und zwei Urgroßkinder. Er erfreute sich immer der besten Gesundheit und war nur einen Tag krank. Altersschwäche war die Ursache seines Todes. Die Beerdigung findet am Dienstag Morgen vom Trauerhause aus statt, 12. Str. und Hermes Ave. Der Dahingeschiedene war ein kernfester deutscher Bürger und gehörte seit vielen Jahren dem St. Johannes Männerverein an, welcher ihm das letzte Geleit geben wird.

Starb am Samstag Abend, den 6. Juni 1914, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser innigst geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Heinrich Bernhard Bockweg,

im Alter von 92 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Juni, vom Trauerhause, 12. und Hermes Avenue, aus, worauf um 8 Uhr in der St. Johannes Kirche ein feierliches Requiem abgehalten wird, wozu Freunde und Verwandte höflichst eingeladen sind von den 1[illegible]6 **Trauernden Hinterbliebenen.**

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden. Telephon South 2401.

Mord im Silver Grove.

Cleveland Kemp von No. 1532 Banklick Straße, Covington, ein Privatdetektiv, wurde gestern, als er seine Runde machte, brutal ermordet. Er wurde mit einer Picke niedergeschlagen. Die Picke wurde später in einem Gebüsch gefunden und zwar 30 Fuß vom Thatort entfernt. Allem Anschein nach wurde der Mord von Eisenbahndieben begangen, die, als sie einen Güterwagen berauben wollten von Kemp ertappt wurden. Um ungefähr 4 Uhr wurde der Mord von den Knaben Joseph Peacock, 14, und Thomas More, 14, im Silver Grove entdeckt. Nahe dem Geleise No. 12 wurde die Leiche Kemps gefunden. Dieselbe war mit Cinders bedeckt, allem Anschein nach, um die That zu verbergen. Der Kopf war mit Blut bedeckt und es zeigte sich sofort, daß ein Mord vorlag. Coroner Dr. Digby fand eine Blutlache auf den Geleisen 11 und 12, wo Kemp jedenfalls niedergeschlagen wurde. Allen Anzeichen nach wurde er von dieser Stelle den Hügel hinabgerollt. Eine Strecke vom Thatort entfernt fand man das Instrument, mit welchem Kemp niedergeschlagen und getödtet wurde. Ein Raubmord liegt nicht vor, da absolut nichts an dem Ermordeten vermißt wird. Seine goldene Uhr und Geldbörse wurden an ihm von Dr. Digby gefunden, ebenso sein Revolver und Schlagring.

— Kam zu spät. Ein Brief des Sekretärs Laffoon der Straßenbahn Co. wurde gestern von den Kommissären empfangen, in dem er ersucht, einen Beschluß, daß nur Union-Leute beim Brückenbau an der Elften Str. angestellt werden sollten, zu widerrufen. Die Straßenbahn-Gesellschaft erklärt, daß sie den Kontrakt an die American Brücken Co. in New York vergeben habe, und mit der Anstellung der Leute nichts zu thun habe.

— Gesundheitsbeamter Dr. Todd berichtete folgende Todesfälle für die verflossene Woche: Georg A. Michelbach, 47; Todtgeboren English; Todtgeboren Rodgers; Louisa F. Becamp 1; Anna Harris, 35.

— Während des gestrigen Sturmes schlug der Blitz in die Wohnung der Frau Kamping, No. 410 Ost 4. Str. und zerstörte den Kamin. Es entstand jedoch kein Brand.

Dayton und Bellevue.

— Cox Apotheke an der 6. Straße und Dayton Avenue, wurde gestern um $123 beraubt.

— George J. Heeg und Frl. Nona Brock empfehlen sich als Verlobte.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Die Polizei nahm gestern Vormittag in Cokeotto einen augenscheinlich geistesschwachen Mann, welcher seinen Namen als Sam. J. Page, von 648 Virginia Avenue, Indianapolis, Ind., angab, in Gewahrsam. Page erzählte, er befände sich schon seit zwei Wochen in Hamilton, sei 28 Jahre alt und seit 9 Jahren Wittwer. Die Behörden bemühen sich, die Herkunft des Mannes festzustellen.

— John R. Kennedy, von der Sycamore Straße, welcher vor einem Jahre den Louis Sieberling im Ludlow Park wegen eines Frauenzimmers mit einem Messer den Unterleib aufschlitzte, liegt mit erheblichen Verletzungen im Mercy Hospital darnieder. Er befand sich am Samstag Abend bei Frau Marie May und ihrem Bruder Joseph Donavan, 514 Buckeye Straße, auf Besuch, als Sieberling plötzlich eindrang und mit einem Knüppel auf Kennedy einschlug. Derselbe erlitt schwere Kopfwunden und einen doppelten Armbruch. Der Thäter wurde später verhaftet.

— Der 12jährige Everett Padgart von Cokeotto, welcher seit Dienstag vermißt wurde, befindet sich bei seiner Großmutter in Liberty, Ind.

— Die Feuerwehr wurde in der Nacht auf Sonntag nach der Wohnung von A. B. Fitzgerald, 413 Terrace Avenue, gerufen um ein Feuer, welches im Keller durch die elektrischen Leitungsdrähte entstanden war, zu löschen. Der Fußboden wurde unbedeutend beschädigt. Um 4 Uhr Morgens wurde die Feuerwehr nach demselben Hause gerufen, diesmal um ein Feuer unter dem Fußboden des Badezimmers zu löschen. Der Verlust beträgt $30.

— Die drei Mädchen, welche in der Freitag Nacht aus der Kinderheimath entflohen, sind in Middletown von der Polizei aufgegriffen und nach der Anstalt zurückgeschickt worden.

Lokal-Bericht

Im Dienst verunglückt.

Motorrad-Polizist Dixon trug durch einen Sturz einen Rippen- und Armbruch davon.

Infolge des starken Regens, welcher gestern Nachmittag über Cincinnati niederging, glitt das Motorrad des Polizisten William Dixon vom 10. Polizeidistrikt zur Seite, wodurch der Beamte von seinem Sitz stürzte. Dixon, welcher nicht annahm, daß er schwer verletzt war, trotzdem er Schmerzen im linken Arm und in der Brust verspürte, verblieb bis um 3 Uhr Nachmittags im Dienst und begab sich erst dann nach seiner Wohnung. Da sich die Schmerzen verschlimmerten, wurde Dr. De Neen von No. 1506 Chase Avenue herbeigerufen, der feststellte, daß Dixon einen Armbruch und den Bruch von drei Rippen davongetragen hatte. Dr. De Neen benachrichtigte den Polizeiarzt Dr. Savage, welcher der Polizeibehörde am Abend von dem Unfall Mittheilung machte.

Personal-Notizen.

Im hohen Alter von 86 Jahren verschied nach zweiwöchigem schweren Leiden Frau Sophie Elise Becker, geb. Steinmann, von No. 924 Clinton Straße, eine wackere deutsche Pionierin unserer Stadt. Sie war geboren am 12. Juni 1828 zu Weddelbrock bei Bramstedt in Holstein, kam schon in jungen Jahren nach Amerika und reichte Herrn Wm. Becker die Hand zum Bund für's Leben, mit dem sie in glücklicher Ehe lebte. Am 22. April 1903 war es den wackeren Ehegatten vergönnt, im Kreise ihrer Angehörigen, Verwandten und Freunde das schöne Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Vor 9 Jahren ist der Gattin der Lebensgefährte durch den Tod entrissen worden. Die Kinder, 3 Söhne und eine Tochter, Schwieger- und Großkinder verschönten der Mutter und Großmutter den Abend des Lebens und thaten ihr Alles zu Liebe. Frau Sophie Becker war in weiten Kreisen als brave deutsche Frau bekannt und wegen ihrer Herzensgüte und ihres aufrichtigen Wesens allgemein beliebt. Sie gehörte zu den ältesten Mitgliedern der Dritten Deutsch-Prot. Gemeinde und des Frauenvereins derselben. Wie bei den Ihrigen, so wird bei Allen, die sie kannten, ihr Gedächtniß im Segen bleiben. Von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Louisa Brockmann, geb. Becker, 518 Ribble Road, aus wird sie am Dienstag Nachmittag zur Grabesruhe geleitet. Der Trauergottesdienst wird um 2½ Uhr in der Kapelle des Deutschen Prot. Kirchhofs auf Walnut Hills von Herrn Pastor H. Haefner gehalten.

Im hohen Alter von 73 Jahren ist vorgestern früh in seiner Wohnung No. 1714 Vine Straße Herr John Birgler, ein bekannter und beliebter deutscher Pionier, seiner vor etwa vier Monaten verstorbenen Lebensgefährtin ins Jenseits gefolgt. Die Beerdigung des Verstorbenen, der mehrere erwachsene Kinder hinterläßt, findet morgen Nachmittag um 2 Uhr vom Sterbehause aus statt. Die Beisetzung erfolgt auf Spring Grove.

Chester Park.

Tausende und Abertausende pilgerten gestern nach diesem beliebten Vergnügungs-Resort und belebten sämmtliche Unterhaltungs-Departements, mit denen der Park dicht besät ist, während des ganzen Tages. Das regste Leben herrschte jedoch am Badestrand und selbst als für kurze Zeit ein heftiger Regen fiel, wurde dem heiteren Treiben kein Abbruch gethan. Es wurde den Besuchern klar, daß der Park auch für solche Eventualitäten genügend vorbereitet ist, denn es brauchte Niemand sich der Witterung auszusetzen, da für Alle reichlicher Unterschlupf vorhanden war. Ganz besondere Anziehungskraft übte die freie Vaudeville-Vorstellung, für welche wieder namhafte Künstler, wie die Jessica Truppe, der Tänzer Warnell, die Komiker Wilson und La Nore, die Schwestern Ramsey u. A. m. engagirt worden sind. Ebenso vorzüglich sind die diesswöchentlichen Leistungen des Kabarets im Klub House, sowie die Wandelbilder und die Konzerte der Smittie'schen Kapelle, deren sich die Besucher kostenfrei erfreuen können.

Feuer.

— Durch Selbstentzündung brach in der Lumpenhandlung der Hill Co., No. 832 Reedy Straße, ein kleines Feuer aus, daß von der Feuerwehr schnell gelöscht wurde. Der angerichtete Schaden ist nur klein.

— Durch Selbstentzündung entstand gestern Vormittag in der Lumpenhandlung von Joseph Fettig, No. 1910 Plum Straße, ein Feuer aus, das einen Schaden von $50 anrichtete. Die Feuerwehr hatte wenig Mühe, den kleinen Brand zu löschen.

Einbrüche und Diebstähle.

— Frau Chester Eaton, an der Greenwood und Nord Crescent Ave. wohnhaft, theilte der Polizei mit, daß ihr ein Diamantring im Werthe von $350 gestohlen worden ist. Frau Eaton hatte den Ring einen Moment auf das Küchenfensterbrett niedergelegt, von wo er verschwand. Die Bestohlene bezeichnete der Polizei eine bestimmte Person, welche sie für den Dieb hält.

— Ein Neger wurde der Polizei als der Dieb bezeichnet, welcher Dennis Gleason, während derselbe gestern im Linton Park auf einer Bank ein wenig eingenickt war, dessen Jakett im Werth von $6 gestohlen hat.

— Unbekannte Diebe erbrachen das Schloß des Imbiß-Geschäftes von William Fromley, No. 4730 Spring Grove Avenue, und entwendeten aus dem Geschäft Cigaretten im Werth von $10 sowie aus der Registrierkasse die Summe von $5.

Ein schwüler Sonntag.

Wir hatten gestern einen recht schwülen Sonntag und wegen des großen Feuchtigkeitsgehalts der Luft wurde die Hitze doppelt unangenehm empfunden. Die Wetterwarte auf dem Bundesgebäude registrierte um 1 Uhr Nachmittags eine Höchsttemperatur von 90 Grad und die Straßentemperatur war wohl wenigstens um fünf Grad höher. Kurz nach Tisch begann es zu donnerwettern. Der Regen, welcher auf den Hügeln nur spärlich fiel, brachte nicht die ersehnte Abkühlung, wohl aber den starken Feuchtigkeitsgehalt der Luft. Heißes Wetter steht auch für heute und für morgen in Aussicht.

Kleine Polizeinachrichten.

— Der Neger Jefferson Queesenberry gerieth gestern Nachmittag im Hause No. 516 West 5. Straße mit seinem Rasseangehörigen Jesse Doneghy in einen Streit, bei welcher Gelegenheit Doneghy sein Messer zog und seinem Gegner eine Schnittwunde im Gesicht beibrachte. Queesenberry mußte im städtischen Hospital aufgenommen werden, während Doneghy in der Polizei-Station Quartier bezog.

Inland Telegraph

Der Auszug nach Europa stärker als im Vorjahr.

New York, 7. Juni. Wenn auch das Passagegeschäft für die transatlantischen Dampfergesellschaften sich nicht ganz so glänzend anläßt wie im Vorjahre, so dürfen sie immerhin auf ein gutes Durchschnittsjahr rechnen, denn die stärkere Bewegung nach Europa wird ihnen theilweise für die geringere nach den Vereinigten Staaten Ersatz bringen. In allen Klassen weist der Verkehr nach Europa bisher eine Zunahme gegen das Vorjahr auf, besonders aber im Zwischendeck, was theilweise der industriellen Depression und theilweise den attraktiven Passagepreisen, die zwischen $22 und $27 variiren, zugeschrieben werden mag. Im Zwischendeck sind während der abgelaufenen fünf Monate dieses Jahres 53,053 Personen mehr von den Ver. Staaten abgereist als im Vorjahre. Die Zahl war 181,893 gegen 128,840 im Vorjahre. In der 2. Kajüte sind bisher 43,671 Personen abgereist, gegen 39,698 im Vorjahre — um 3973 mehr. In der 1. Kajüte betrug die Zahl der abgereisten Passagiere 38,707 — um 1145 mehr als im Vorjahre.

In der Bewegung nach den Vereinigten Staaten ist gegen das Vorjahr im Zwischendeck eine Abnahme von 113,390 Personen zu verzeichnen. In diesem Jahre trafen 269,534 Personen im Zwischendeck ein, gegen 484,924 im Vorjahre. In der 2. Kajüte war eine Abnahme von 17,219 Personen gegen das Vorjahr zu verzeichnen, was mit der geringeren Einwanderung zusammenhängt, denn viele Auswanderer ziehen es vor, die Ueberfahrt in der 2. Kajüte zu machen, weil sie dadurch den Dornenweg nach der unseligen Insel zu vermeiden hoffen, was ja auch in den meisten Fällen gelingt. Die Zahl der in der 2. Kajüte eingetroffenen Personen betrug 91,915 gegen 109,134 im Vorjahre. In der 1. Kajüte sind in diesem Jahre 23,418 Personen eingetroffen, gegen 24,189 im Vorjahre — um 771 weniger.

Die Saison für die Amerikamüden, die entweder zum Vergnügen oder, aus anderen Ursachen die schwimmenden Paläste für ihre Europafahrten benützen, ist bereits im vollen Gange und verspricht sehr gut zu werden. Auf fast allen Dampfern der von den Touristen frequentirten Linien sind die Kajüten gebucht, und wer sich nicht für die Hochsaison rechtzeitig vorgesehen hat, wird sich mit minder guten Kajüten begnügen müssen. Der Vertreter einer der Gesellschaften erklärte einem Berichterstatter, daß sich die Saison sehr gut anlasse, der einzige ungünstige Umstand sei, daß für den Verkehr zu viel Tonnage auf dem Wasser sei, und dadurch die Ausgaben der Dampfergesellschaften erhöht würden. Aber ohne Zweifel werde der Strom über den atlantischen Ozean dem Strome des letzten Jahres nicht nachstehen, denn der sommerliche Auszug nach dem alten Europa gewinne beim Publikum an Beliebtheit, weil dem reisenden Publikum dort mehr Abwechslung geboten werde, als in Amerika. In ganz Europa sei kaum eine einzige bedeutende Stadt, in der in diesem Jahre nicht etwas besonderes los sei, und Abwechslung sei die Würze des Lebens für Den, der sie sich leisten könne.

Die Frauenrechtlerinnen rüsten sich.

Washington, D. C., 7. Juni. Am dritten Juli werden die Führerinnen der Frauenrechtlerinnen in Marble Head, der Residenz von Frau O. H. P. Belmont, in Newport zusammenkommen um sich darüber schlüssig zu werden, wie sie am wirksamsten den Kongreß im Interesse der Gewährung des Frauenstimmrechts beeinflussen können. Dem Kongreß liegen gegenwärtig zwei diesbezügliche Vorlagen vor, eine, die Senator Shafroth eingereicht hat und eine, die vom Senator Bristow stammt. Unter den Führerinnen der Frauenrechtlerinnen sind die Ansichten darüber, auf welche dieser Vorlagen sie ihre Agitation konzentrieren sollten, vorläufig noch getheilt, aber man hofft gelegentlich der Zusammenkunft am dritten Juli eine Einigung hierüber erzielen zu können. An der Zusammenkunft werden Frauenrechtlerinnen aus allen Theilen des Landes und Vertreterinnen sowohl der Congressional Union wie auch der National American Woman Suffrage Association theilnehmen. Frl. Doris Stevens, die Exekutivsekretärin der Congressional Union wird sich in Bälde von Washington nach Newport begeben und dort ein Hauptquartier eröffnen, um von dort aus eine Erziehungskampagne während des ganzen Sommers zu leiten. In ähnlicher Weise wird in Atlantic City Frl. Mary Doyle Brennan thätig sein und auch in anderen Sommerplätzen sollen täglich Agitationsversammlungen zu Gunsten des Frauenstimmrechts veranstaltet werden und als Rednerinnen und Agitatorinnen sind hunderte von Studentinnen von Colleges und Universitäten gewonnen worden.

Thaw's Freilassung dürfte verlangt werden.

Washington, D. C., 7. Juni. Am Montag dürfte das Oberbundesgericht etwa 20 Entscheidungen abgeben und möglicherweise dürften auch eine Anzahl Anti-Trustprozesse, die seit Monaten vor dem Gericht geschwebt, entschieden werden.

Die Thatsache, daß die Berufung Harry K. Thaw's, in dem Auslieferungsprozeß auf den Gerichtskalender gestellt worden ist, giebt zu der Ansicht Veranlassung, daß seine Anwälte am Montag entweder Richter Holmes oder das gesammte Richterkollegium um Freilassung Thaw's aus den Händen der Behörden von New Hampshire ersuchen werden, bis sein Prozeß vom Oberbundesgericht definitiv entschieden worden ist.

Raubgesellen dingfest gemacht.

Columbus, Ohio, 7. Juni. — Laut am Sonntag Abend hier eingetroffenen Nachrichten sind zwei der drei Räuber, die am Samstag das Heim von Henry und Frederick Schwilt, in Taylors Station, ausraubten, in der Nähe von Centerburg, Knox County, von einem Aufgebot dingfest gemacht worden. Zwei Polizisten und zwei Hilfs-Sheriffs sind am Sonntag Abend von Columbus per Automobil nach Centerburg abgefahren.

Arthur C. Storm, einer der Banditen, der am Samstag Abend bei dem Kampf, welcher seiner Verhaftung in der Nähe der Stätte des Verbrechens vorausging, durch den Kopf geschossen wurde, hat ein umfassendes Geständniß abgelegt. In seinem Geständniß soll Storm die Namen seiner Mitschuldigen als Earl Jones und Ernst Jones angegeben und den Behörden gestanden haben, daß sie alle drei erst vor ganz kurzer Zeit aus dem Staatszuchthaus von Iowa entlassen worden sind. Nach dem Kampf mit dem Bürgeraufgebot am Samstag Abend kamen zwei der Banditen wieder nach dem Schwiltschen Anwesen zurück und stahlen ein Automobil, das sie jedoch eine kurze Strecke von der Farm entfernt wieder im Stich ließen. Den Räubern fielen $150 in Baar sowie ein Depotschein über $21,000 in die Hände.

Henry und Frederick Schwilt, zwei alte Junggesellen, die ganz allein auf ihrer Farm wohnen, wurden von den Räubern bewußtlos geschlagen, worauf dann die Banditen das Haus durchsuchten und sich mit ihrer Beute flüchteten. Sofort nach der Entdeckung des Verbrechens nahm ein Aufgebot von Farmern die Verfolgung der Räuber auf und es gelang den Farmern auch, Storm dingfest zu machen, nachdem er eine Kugelwunde am Kopf davongetragen hatte.

Jubiläum der Georgetown Universität.

Washington, D. C., 7. Juni. Seitens der Behörden der Georgetown Universität werden umfassende Vorbereitungen für die Feier des 125-jährigen Bestehens der Universität getroffen. Die Feier wird am 13. Juni beginnen und bis zum 21. Juni währen. Der Hauptredner gelegentlich dieses Jubiläums wird Gouverneur Glynn von New York sein und auch Präsident Wilson ist ersucht worden eine Rede zu halten. Ueber 2000 Alumnen der Universität aus allen Theilen des Landes werden den Festivitäten beiwohnen. Der Grad eines Ehrendoktors der Rechte wird an Senor Riano, den spanischen Botschafter in Washington, an Gouverneur Glynn, den Patentkommissär Thomas E. King und an andere Persönlichkeiten verliehen werden.

Protestiren gegen die Burnett-Dillingham Einwanderungs-Vorlage.

Atlantic City, N. J., 7. Juni. Leon Sanders, der Großmeister des Unabhängigen Ordens Brith Abraham übte am Sonntag in seiner Jahresbotschaft an die Delegaten der gegenwärtig hier stattfindenden 28. Jahresversammlung des Ordens eine sehr scharfe Kritik an der Burnett-Dillingham'schen Einwanderungsvorlage und erklärte, daß es die Pflicht des Präsidenten Wilson sein würde, das Inkraftreten der Bestimmungen der Vorlage zu verhindern, falls der Senat „zuwider allen amerikanischen Traditionen" in den Fußstapfen des Hauses folgen und die Vorlage annehmen sollte. Zu gleicher Zeit appellirte Sanders an die 1500 Delegaten gegen „die Hochfluth der Heuchelei und des Vorurtheils" Front zu machen. In dem östlichen Europa seien die Zustände derart, daß viele Juden gezwungen wären, in den Vereinigten Staaten eine Zufluchtsstätte zu suchen, aber durch die Annahme dieser ungerechten Maßnahme würden die Thore Amerikas für die jüdischen Einwanderer geschlossen werden.

Aus dem Jahresbericht des Sekretärs erhellt, daß der Orden während des Jahres um 40 Logen mit etwa 6,000 Mitgliedern zugenommen hat, sodaß die Gesammtzahl der Mitglieder sich nunmehr auf über 200,000 beläuft.

Anarchisten-Krawall.

Ancona, Italien, 7. Juni. Die Anarchisten versuchten hier am Sonntag die Feier des Nationalfeiertages zu stören und die Folge war ein blutiger Zusammenstoß mit den Carabinieris, die in die Anarchisten hineinfeuerten. Zwei Anarchisten wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet, während auch 17 Carabinieri Verletzungen davontrugen, da die Anarchisten auf die Truppen aus Revolvern feuerten und allerhand Wurfgeschosse nach ihnen warfen.

Schiffsnachrichten.

New York, 7. Juni. Angekommen: „Hermione" von Buenos Ayres; „Standrews" von Cienfugos; „Polerie" von Shields; „Prinz Frederick Hendrick", von Paramaribo; „Kattuns" von Calcutta und Boston, Graecia" von Inargus; „Barcelona" von Baltimore; „Chipans" von Perth Amboy; „City of Montgomery" Savannah; „Mohawk" von Jacksonville und Charleston.

Abgeg.: „Charlois" nach Rotterdam; „Banffshire" nach Sidney; „Conetting Giglorgio" nach Gibraltar; „Currier" nach Puerto Padre; „Ulibia" nach Baltimore.

Plymouth. Angek.: „Prinz Friedrich Wilhelm" von New York.

Liverpool. Angek.: „Celtic" von New York.

London. Angek.: „Corinthian" von Montreal.

Southampton. Angek.: „Main" von Baltimore.

Abgeg.: „Vaterland" nach New York.

Havre. Abgeg.: „La Provence" nach New York.

Moville. Angek.: „Caledonia" von New York.

Abgeg.: „California" nach New York.

Boston. Angek.: „Cleveland" von Hamburg.

Montreal. Angek.: „Victorian" von Liverpool.

Abgeg.: „Athenia" von Glasgow; „Megantic" nach Liverpool.

Quebec. Angek.: „Letitia" von Glasgow.

Die bösen Friseusen von Hongkong. Die chinesischen Damen von Hongkong sind in großer Aufregung, denn man ist einer weitverzweigten Verschwörung auf die Spur gekommen. Es ist festgestellt, daß die Friseusen dieser Damen auf die Haare ihrer Kundinnen schon seit langem Attentate begehen. Wenn die Damen von Hongkong sich den verrätherlichen Händen dieser Haarkünstlerinnen anvertrauten, so wurden ihnen, ohne daß sie es merkten, allerhand Essenzen in die Haare gegossen, die einen schnellen Haarausfall bewirkten. Die Friseusen sammelten dann die ausgefallenen Haare und verkauften sie an europäische und amerikanische Aufkäufer. Thatsache ist jedenfalls, daß die Haarausfuhr nach Europa und Amerika, wie die italienische Zeitung „Ora" berichtet, in den letzten Jahren einen gewaltigen Aufschwung genommen hat. Im Jahre 1910 wurden allein aus Hongkong nicht weniger als 500,000 Kilogramm Haare im Werthe von 5½ Millionen Lire ausgeführt. Der größte Theil dieser Waare war für die großen Perückenmacher in Paris, London, Wien und New York bestimmt. Eine Zeitlang führte man aus China nur unverarbeitete Haare aus, aber seit einigen Jahren kommt ein großer Theil der Waare schon in verarbeitetem Zustande im Auslande an. In Hongkong selbst gibt es schon große Unternehmen, die sich mit der Herstellung von Perücken beschäftigen. Das größte davon, das einer amerikanischen Firma gehört, beschäftigt über 600 Arbeiter. Ein bemerkenswerther Umstand bei dieser ganzen Angelegenheit ist, daß die Mixturen und Essenzen, die die Friseusen ihren Kundinnen heimlich beibringen, eigens von den großen europäischen und amerikanischen Perückenmachern nach Hongkong geliefert werden. Es hat sich nun in China eine lebhafte Bewegung gebildet, die diesen unsauberen Handel unterdrücken will.

Ein Rezept für den Pariser Schick. Der Krieg gegen die Pariser Mode, der jetzt von verschiedenen Seiten aus heftig geführt wird, wird von den Geschmacksrichtern an der Seine mit der Miene der gekränkten Unschuld aufgenommen. Wogegen man ankämpfe, erklären sie, das sei gar nicht der echte Pariser Schick; das seien Auswüchse und Uebertreibungen, die fremde Damen auf den Boulevards trügen und an denen die Pariserin selbst keinen Antheil hätte. Die Toilette der eleganten Französin sei einfach und unauffällig; aber in der Art, wie sie ihre Kleider trüge, darin läge ihre Originalität und ihr Reiz. Um die Ehre des Pariser Schicks zu retten, verräth uns eine französische Modezeitschrift das große Geheimniß der gallischen Grazie: sie gibt ein Rezept für den Pariser Schick. Die Grundlage dieses Rezeptes ist, daß die betreffende Dame jung, schlank und anmuthig ist. Ihre Unterkleidung muß auf das sparsamste bemessen sein und sich als enge Hülle um den Körper schmiegen, damit jede Nüance der Figur zum rechten Ausdruck kommt. Die Dame, die diesen Forderungen entspricht, trage nun ein ganz einfaches Kleid, das den Modeschnitt zwar ausprägt, ihm aber durch eine persönliche Note alles Gewagte und alles Banale nimmt; dazu kommt ein kleiner Hut, der gut steht und zu der ganzen Toilette paßt, wobei er ruhig eine etwas kühne Garnierung haben kann. Dann gehört nur noch ein „gewisses Etwas" dazu, eine pikante Haltung, eine unnachahmliche Art, sich zu tragen, um der Dame den richtigen Pariser Schick zu verleihen. Diese undefinirbare Stimmung, die der Toilette erst den rechten Duft gibt, ist nun das köstliche Geschenk, das eine gütige Fee den mit Seinewasser getauften Schönen in die Wiege gelegt hat, und nur wenigen Damen außerhalb Paris sollen diese erlesene Eigenschaft besitzen. Die armen deutschen Frauen werden also mit dem Rezept wohl wenig anzufangen wissen.

Monolog eines Ehemannes.

„Es ist geradezu unheimlich, um wieviel die Männer schneller leben als die Frauen! Als ich heirathete, hatte ich dasselbe Alter wie meine Frau, und jetzt bin ich 40 Jahre und sie erst — 29!"

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.

Die Geschäftsstelle und Redaktion des Volksblatt befinden sich jetzt in

127 Ost Siebente Str.

nahe der Main Straße.